



ÜBERLASS DEIN BOOT AUF DEM MEERE
DES SCHICKSALS NICHT DEN WELLEN,
SONDERN RUDERE SELBST;
ABER RUDERE NICHT UNGESCHICKT.

August von Platen-Hallermünde (Graf Platen) (1796 – 1835)



Namaste!

Mit dem Thema Indien feierte die 5. Klasse am 28. Februar Karneval. Nach den Faschingsferien begrüßt sie uns hier mit dem indischen Gruß.

Foto: 5. Klasse

Gruppenzusammenhalt oder doch Gruppenzwang?

● Im Rahmen der Epoche „Praktische Philosophie“ wurde in der 10. Klasse das Buch „Die Welle“ von Morton Rhue behandelt.

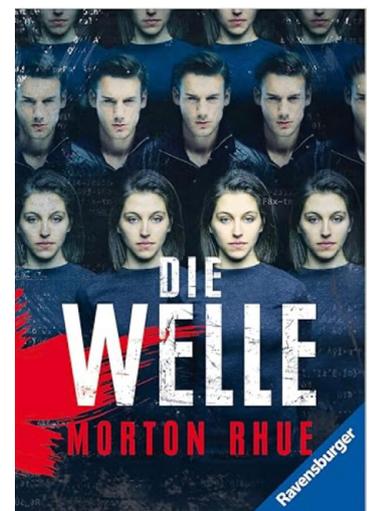
Mr. Ross startete mit seinem Geschichtskurs ein soziales Experiment. Er wollte den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie es zur Zeit des Zweiten Weltkrieges in Deutschland zugeht, aber stattdessen bildete sich eine Gruppe manipulierter Schüler, die nicht mehr selbst handeln, sondern nur Befehle befolgen. Die Schüler werden gezwungen und bedroht, sobald sie einen erfundenen Gruß nicht machen oder erst gar nicht zur „Welle“ gehören. Dies gerät so außer Kontrolle, dass ein Nichtangehöriger es zu spüren bekommt und auf dem Pausenhof zusammenge-

schlagen wird. Doch eins ist klar: Die Welle ist eine Bedrohung und muss gestoppt werden!

Ein Schulprojekt gerät außer Kontrolle

In der „Welle“ geht es um eine Schule in Amerika, in der der junge und ambitionierte Lehrer Ben Ross mit seinem Geschichtskurs ein ungewöhnliches Experiment startet. Auf die Idee kam er, da seine Schüler:innen nicht verstehen konnten, warum die Deutschen zur Zeit des Zweiten Weltkrieges nichts gegen die schrecklichen Taten der Nazis unternommen haben. Mr.

Ross wollte seinen Schüler:innen beweisen, dass Anfälligkeit für faschistisches Handeln und Denken immer und überall vorhanden ist. In seinem Experiment verlangt Ben Ross zuerst mehr Disziplin, das bedeutet, eine aufrechte Sitzhaltung und schnelles, präzises Antworten. Die Schüler:innen spürten eine neue Ordnung und Motivation. Kurz darauf führte er die Grundsätze „Macht durch Disziplin, Macht durch Gemeinschaft, Macht durch Handeln“ ein und gründete somit eine Bewegung namens „Die Welle“. Sie hatten ein Symbol und einen Gruß. Da



Ben Ross das Experiment einführte, fühlte sich Robert Billings, der Außenseiter, nicht mehr ausgeschlossen. Der Geschichtskurs fühlt sich jetzt als eine Gemeinschaft an, in der jede Person gleich ist. Bis auf die Schülerin Laurie Saunders sind alle Mitglieder der Welle begeistert von der neuen Ordnung. Sie sind so überzeugt, dass sich auch andere Mitschüler der Bewegung anschließen wollen, dass sie anfangen, für neue Mitglieder zu werben. Bald darauf werden manche so-

gar zur Mitgliedschaft gezwungen. Langsam gerät es außer Kontrolle, da die Schüler die Welle viel zu ernst nehmen. Ein Junge wurde auch zusammengeschlagen. Man kann nicht mehr in Ruhe einem Fußballspiel zusehen, ohne den Groß der Welle zu machen und viele Beziehungen scheitern, wie von Laurie und David und Laurie und Amy. Die Welle nimmt viel zu viel Platz ein, besonders in der Schule. Nachdem Laurie einen kritischen Leitartikel in der „Ente“ (Schülerzeitung)

geschrieben hatte, wurde sie als Verräterin eingestuft. David versuchte sie eines Abends zu überreden, damit aufzuhören. An diesem Abend gingen die beiden noch zu Mr. Ross und erklärten ihm, dass die Welle sich selbstständig hat und unbedingt gestoppt werden muss. Ben Ross entscheidet sich, die Welle zu beenden und den Schüler:innen zu erklären, dass sie genau das taten, was sie am Anfang nicht verstehen konnten, und somit beendete er dieses Experiment. Robert Billings

brach letztendlich in Tränen aus und somit endet das Buch. Zum Schluss der Epoche haben wir uns noch den Film angeschaut und besprachen noch einige Sachen, wie die Themen Gemeinschaft oder Gruppenzwang.

Marlene, Franziska, Jana, Jonathan, Sinja, Emilia und Malin (10. Klasse)

Arthur oder Wie ich lernte den T-Bird zu fahren

● Eine Rezension zu dem Buch

Royce ist ein sechzehnjähriger Junge, der vor Kurzem mit seiner Mutter von seinem eigentlichem Heimatort nach Kanada ziehen musste. Seine Mutter muss sich dort um ihren nicht besonders freundlichen Vater Arthur, Royce' Großvater, kümmern, weil dieser pflegebedürftig ist. Royce hat seit ein paar Monaten das sogenannte Drüsenfieber und ist somit nicht in der Lage, wieder in die Schule zu gehen. Ein paar Wochen, nachdem sie nach Kanada gezogen sind, geht es wieder bergauf und Royce braucht eine Aufgabe. Außerdem benötigt er auch Geld für sein eigenes Auto. Daher beschloss er, nach langem Überlegen, den Platz von seiner Mutter einzunehmen und sich um seinen Großvater,

den er zuvor nicht persönlich kannte, zu kümmern.

Eine Aufgabe, die von Royce zuerst nur für Geld erledigt wurde, war für ihn schon bald viel mehr als „nur“ das.

Uns persönlich hat das Buch zum Teil gefallen. Die Themen, die in dem Buch angesprochen und behandelt werden, sind wichtige, auf die auch ruhig mehr aufmerksam gemacht werden kann. Zum Beispiel wurde auf das Thema aufmerksam gemacht, dass man mehr Zeit mit seinen älteren Verwandten verbringen sollte. Es wurde auf die pflegebedürftigen Verwandten aufmerksam gemacht und darauf, wie Familien damit umgehen und welchem Stress alle Beteiligten auch ausgesetzt sind oder sein können. Zudem hat das Buch auch gezeigt, dass man zwischendurch neue Herausforderungen annehmen sollte. Das Buch macht darauf aufmerksam, dass man sein Leben selbst in der Hand hat und dieses nicht vorher aufgeben

sollte, sondern sich ein schönes Leben bis zum Lebensende bereiten sollte.

Die Aspekte, weshalb wir uns letztendlich dazu entschieden haben, das Buch teils gut, teils nicht so gut zu finden, sind zum einen die etwas verwirrende Schreibweise und zum anderen unangemessene Szenen. Es wird manchmal von Szene zu Szene gesprungen und es ist in einer „Jugendsprache“ geschrieben, die wir persönlich nicht benutzen beziehungsweise nicht so sprechen würden. Außerdem werden auch ab und zu unangemessene Sprüche geäußert, die wir persönlich nicht sonderlich gut fanden.

Hannah G. Nele, Lara (11. Klasse)



MIT ACHTSAMKEIT DEN KÖRPER NEU ERLEBEN
Meditationstag in Everswinkel mit Maria und Walter Holl

Erholung vom Alltag

Unsere Meditationen sind eine Verbindung von inneren Übungen und Stille-Sitzen. Wir lehren harmonisierende und reinigende Übungen von Hetty Draayer und des Stillen Qi Gong. Durch die angeleiteten Übungen lernen wir, in uns hinein zu spüren und unsere inneren Räume neu zu erkunden und zu beleben. Wir entdecken den Fluss der Chi - Kraft in uns und finden unsere Mitte, in der wir dann still sitzen.

Veranstaltungsort: Freie Waldorfschule Everswinkel, Wester 32, 48351 Everswinkel

Samstag, den 22. März 2025
10.00 bis 17.00 Uhr, Kosten: 95,-€

more info Anmeldung

25 JAHRE
FREIE WALDORFSCHULE EVERSWINKEL

TAG DER OFFENEN TÜR

- Monatsfeier im Schulsaal 10:30 - 12:00 Uhr, Einlass ab 10:15 Uhr
- Ausstellungen von Schüler:innenarbeiten
- Infostand und Führungen über das Schulgelände
- Der Kreativkreis verkauft selbstgemachte schöne Dinge.
- Essen & Trinken, Kaffee & Kuchen in der Mensa
- Offene Tür auch im Kindergarten „Hollerbusch“
- Waffelstand vom Hollerbusch

Sa. 5.4.'25
10 - 14 Uhr

Freie Waldorfschule Everswinkel
Wir freuen uns auf Sie!

Freie Waldorfschule Everswinkel
Wester 32 · 48351 Everswinkel
Telefon: 0 25 82 - 99 18 18
www.waldorfschule-everswinkel.de

Termine

Do	13.03.25	19:00	Elternvertreter:innen Treffen
Mo	17.03.25		7. Kl. Jugend-Waldeinsatz bis 28.3.
Mi	19.03.25	19:00	EA 2. Klasse
Do	20.03.25	19:00	EA 5. Klasse, Thema Medien
Di	25.03.25	19:00	EA 6. Klasse
verschoben: Mi 26.03. 19:00 EA 3. Klasse			
Sa	29.03.25	09:00	Haus- und Hoftag
Di	01.04.25	19:30	EA 4. Klasse
Mi	02.04.25	19:00	EA 5. Klasse + Polizei
Do	03.04.25	10:00	interne Monatsfeier
Sa	05.04.25	10:30	Tag der Offenen Tür & Monatsfeier
Mo	07.04.25	19:00	EA 1. Klasse
Di	08.04.25	18:30	EA 8. Klasse
Mi	09.04.25	19:00	Elternvertreter:innen Treffen
Mo	14.04.25		Osterferien bis 26.4.

EA = Elternabend